

Laubwertholzsubmission Pretzfeld 2011



Qualität, Nachfrage und Preise auf hohem Niveau

Ergebnisse aus dem Privat- Körperschafts- und Staatswald

Mit 508 fm konnte 2011, wie auch schon in den Jahren zuvor, die Angebotsmenge auf dem Lagerplatz in Strullendorf gesteigert werden. Die durchwegs hohe Qualität der angebotenen Hölzer spiegelte sich an der Bieterzahl auch heuer wieder. Die Lose aus den fränkischen und oberpfälzer Wäldern wurden von insgesamt 35 Kunden beboten. Unter den interessierten Bietern konnte zur Freude der Verkaufsleitung auch eine steigende Zahl an Furnierherstellern verzeichnet werden. Das große Interesse aus dem benachbarten Ausland am Pretzfelder Wertholztermin zeigte sich wieder einmal an einigen Teilnehmern aus den Branchen Sägeindustrie, Holzhandel und Schreinerei.

„Pretzfeld“ ist in der Käuferschaft für seine allgemein hohe Qualität an aufgeworfenem Laubholz bekannt. Ein Weiser hierfür ist alljährlich das Verkaufsprozent. Der Anteil an verkauften Hölzern lag in diesem Jahr bei 98% und damit wiederholt über den Vorjahreswerten. Lediglich 8 fm mussten im Nachverkauf abgewickelt werden.

Der durchschnittliche Erlös der Werthölzer lag 2011 bei ca. 286,- €/fm. Mit diesem hervorragenden Ergebnis konnte fast an das Niveau des Vorjahres angeknüpft werden. Preissteigerungen waren vor allem bei den Baumarten Erle und Walnuss möglich. Auch bei Elsbeere und Birke war in diesem Jahr ein höherer Durchschnittspreis erlösbar. Die „Braut“ der diesjährigen Wertholzsubmission kam aus dem Mitgliedsgebiet der WBV Lichtenfels-Staffelstein. Mit einem Höchstgebot von 2.289 €/fm gingen 0,7 fm Walnuss an die Nordbayerische Holzindustrie GmbH in der Rhön.

In der Esche und Buche bewiesen sich die Durchschnittspreise des Vorjahres als stabil, so dass auf gleichem Niveau rund 100 fm beider Holzarten an die interessierte Kundschaft weitergegeben werden konnte. Für den Ahorn und auch die Eiche konnte 2011, trotz durchwegs hoher Qualität am Lagerplatz, nicht ganz an die Vorjahreswerte angeknüpft werden. Nach dem Spitzenjahr 2010 liegen die Erlöse für beide Baumarten dennoch über den Ergebnissen der letzten drei Jahre.

Ein Markenzeichen der Pretzfelder Submission sind auch die seltenen Holzarten, die alljährlich von den Teilnehmern angeboten werden. Gemessen am angebotenen Volumen spielen sie oft keine große Rolle, stoßen wie Feldahorn oder der aufgelegte Weißdorn bei den Kunden trotzdem auf Interesse und finden damit sogar im Furnier ihre Verwendung.

Die Verkaufsleitung der FV- Oberfranken e.V., alle beteiligten Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften, sowie die Vertreter der Bayerischen Staatsforsten sind mit dem diesjährigen Ergebnis sehr zufrieden und bedanken sich bei allen Kunden für das große Interesse, die zahlreichen Gebote und das Verständnis für die Verlegung des Termins aufgrund des schneereichen Winters.

Das Gesamtergebnis ist aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich: